

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 15

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50; für Südamerika und Verder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz Cia., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertreter für Luxern:** Prell's Buchhandlung; für Bern: Dalp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

### Überschüsse.

Lustiges Blühen, wärmende Sonne  
Ist uns im Frühling schon reichliche Wonne;  
Grünender Knospen häufig Erblicken  
Kann uns, vom Winter noch trüb, schon entzücken;  
Offnes Gesicht ohne wärmend Bissier  
Macht schon allein philanthropisch uns schier.  
Nun kulinirt man uns diese Genüsse  
Unerwartet durch Überschüsse!

Fast hätten sich mit dem Zollweh im Magen  
Schüler und Freihändler schließlich vertragen,  
Die in- und direkten Steuervertilger  
Gingen schon vorwärts als einige Pilger;  
Lieber Gott, schließlich muß Geld eben her,  
Der hat uns, wer halt bietet mehr.  
Ei, jetzt bedarf's keiner Judasküsse,  
Land und Kanton hat ja Überschüsse.

Puttkammer suchte zur Linken und Rechten  
Freies Wort noch mal, um Jahre zu knechten:  
„Iotti doch, daß bei die Friedhofsklandäler  
Die Polizei macht eklige Fehler!“

Wo sind ich nu schnell ein jut Argument,  
Dah ich den Bebel noch mal ducken könnt?  
Wer klopft?“ „Herr Vandersmissen schickt Grüße.“  
„Bravo! Jetzt hab ich ja Überschüsse!“

Was man sein heimlich im Winter gesponnen,  
Muß unerbittlich an's Licht der Sonnen.  
Seht, ruft die helle, was thut er, was kann er?  
Heißt er Hinz oder Kunz, heißt er Tanner?  
Ach, wie beim Sonnenlicht Mancher hinschmolz!  
Rasch stirbt er ab als vertrocknetes Holz.

Nur Der stellt sich wieder schnell auf seine Füße,  
Der's gebracht auf eine Halbmillion Passiv-Überschüsse!

Aber am klügsten hat Der sich benommen,  
Dem nie im Winter die Glüthen verglossen,  
Dem sie sogar bei des Eislaufs Trachten  
Sich unter'm Selauabrüggli entschäften.  
Im Garten, duftig und frisch belaubt,  
Schmiegt sie erglühend an ihn das Haupt:  
„Lach doch, du gabst mir schon zu viel Küsse!  
Spar sie dir auf als Überschüsse!“